

## Bagger hebt historischen Schlamm in Blankenhain

Nach 56 Jahren lässt die Stadt erstmals wieder ihren zentral gelegenen Ententeich auf Vordermann bringen

14. Juli 2017 / 02:30 Uhr



*Zu einem Tümpel wollen die Blankenhainer ihren Ententeich nicht verkommen lassen. Foto: Jens Lehnert*

Blankenhain. Der Blankenhainer Ententeich ist eigentlich ein idyllisches Fleckchen mitten in der Lindenstadt – zurzeit allerdings jenseits von schön. Seit 1961, so weiß Bürgermeister Klaus-Dieter Kellner, wurde das Gewässer nicht mehr grundlegend saniert. Über die Jahrzehnte setzten sich Sedimente ab, der Teich verschlammte. „Vermutlich ist die Schlammschicht inzwischen dicker als die Wasserschicht darüber“, sagte Kellner.

Dieser Zustand stinkt ihm seit langem – und das nicht nur im übertragenen Sinne. Selbst die Enten, die mit zu den Hinterlassenschaften im Teich beitragen, finden es andernorts mittlerweile lebenswerter, etwa auf den Teichen des Golfplatzes.

Der Herbst soll nun aber Abhilfe beschieren. Der Stadtrat beschloss, den Ententeich entschlammen und renaturieren zu lassen. Voraussichtlich im September sollen die Arbeiten beginnen, bei denen der Teich ausgebaggert, der Uferbereich neu gestaltet, eine Flachwasserzone angelegt und die alte Insel beseitigt wird. Zudem soll zum bereits bestehenden Ablauf ein neuer Zulauf angelegt werden, um den regelmäßigen Wasseraustausch zu gewährleisten und im sensiblen Stadtviertel gleichzeitig zum Hochwasserschutz beizutragen.

Finanziert wird all das aus einem Topf für ökologische Ausgleichmaßnahmen, in den Unternehmen, Privatleute und sonstige Bauherren dann einzahlen müssen, wenn sie Flächen versiegeln, Bäume fällen oder auf andere Art in die Natur eingreifen. Günstig

für die Stadt: Sie muss zu den veranschlagten Kosten von gut 70000 Euro keinen Eigenanteil beisteuern.

Ein solcher wird allerdings für das darauf folgende Vorhaben fällig. Nach der Sanierung des Ententeiches soll auch dessen Umfeld, also der Park und der dortige Spielplatz, neu gestaltet werden. Hierfür hat die Stadt im Mai Fördermittel aus dem Leader-Programm der EU beantragt. Voraussichtlich 40000 Euro werden für den Spielplatz nötig sein. Um die Eigenmittel beizusteuern, wollen die Blankenhainer ihre Stiftung für gesellschaftliches Engagement bemühen.

Diese wurde 2012 gegründet, um freiwillige Aufgaben in der Stadt finanzieren zu können, für die das Geld im Haushalt immer knapper wird. Die Stiftungserträge – etwa 35000 Euro pro Jahr – werden zum Großteil durch Miet- und Pachteinahmen von eigenen Wohnungen in der Oststraße sowie von Garagen und Gärten erzielt. Spenden ergänzen diese Summe.

Seit 2013 – inklusive diesen Jahres – konnte die Stiftung Blankenhains Vereine, die Ortsteile und weitere gemeinnützige Vorhaben innerhalb des Stadtgebietes mit insgesamt 112690 Euro unterstützen. Der größte Brocken davon, rund 40000 Euro, kam dem Blankenhainer Schloss zugute, um den Brandschutz im Gebäude sowie die Schlossmauer wieder herzustellen. Auch im kommenden Jahr will die Stiftung das Schloss berücksichtigen, um das Erdgeschoss fertig ausbauen zu können. Hier sollen ein Vereinsraum mit Küche, ein barrierefreier Veranstaltungsraum für Senioren und eine Bibliothek entstehen. Den Löwenanteil für die Finanzierung der Arbeiten, die zwischen 700000 und 800000 Euro kosten werden, erhoffen sich die Blankenhainer aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (Efre).

Jens Lehnert / 14.07.17  
20R0129309673